

WIR ALLE

Seelsorgeraum Matrei-Navis

PFARRBRIEF

30. Jahrgang Nr. 4
Dezember 2014

Vorwort Dekan 2
Pastoralassistentin 3

Rückblick

Pfarrgemeinderat 4
Nacht der 1000 Lichter 6

Jugend, Kinder

Dekanatsjugend 8
Sternsinger 10
Bethlehmlicht 12

Pfarre Matrei

Termine 13
Gemischter Chor 16

Pfarre Navis

Pfarrleben 17
Termine 18

Seelsorgeraum

Aus der Neuen Mittelschule 20
Schneesuhwanderung 23
Bildungshaus St. Michael 24

Chronik

Seelsorgeraum 26



SEELSORGERAUM
MATREI - NAVIS



Advent *Weihnachten*
Neujahr *Sternsinger*

Liebe Pfarrgemeinden!

Wir sind nicht auf der Erde,
um ein Museum zu hüten,
sondern um einen blühenden
Garten voller Leben zu pflegen.
Papst Johannes XXIII

Wir sehen oft an der Kirche nur das, was alt ist, was festgefahren ist und tun so, als habe die Kirche mit dem komplizierten Leben der Menschen nichts zu tun.

Und doch dürfen wir immer wieder auch unsere Augen öffnen und den Garten der Kirche betrachten und bestaunen.

Ein wunderschöner Garten war wohl auch das Diözesanfest zum 50jährigen Jubiläum unserer Diözese in Innsbruck. Viele Menschen haben sich eingebracht, haben mitgewirkt, haben gezeigt, dass Kirche „lebt“ – es war ein großartiges Fest, ein Fest der Freude.

Vieles hat mich sehr bewegt und beschäftigt. Besonders ein Gedanke aus der Predigt von Bischof Manfred: „Wenn Jesus über den Brenner durch das Wipptal wandern würde bis nach Innsbruck – was würde er da loben, was würde er da alles sehen, was würde er kritisieren; Müsste er uns zurufen – ihr müsst umkehren – ihr sollt einfach mit mehr Freude Christ sein?“

Ein Jahr lang haben wir jetzt auch schon das „Neue Gotteslob“. Ich darf Euch bitten, es auch gerne in die Hand zu nehmen und mitzusingen, mitzubeten.

Dekan
Augustin
Ortner

Foto: Gamper



Wenn es auch Winter ist und kalt wird, wachsen im Garten unserer Pfarrgemeinde so manche schöne Blumen: die Rorate – Gottesdienste – die Festtage von Weihnachten. Ich lade ein, diese Festtage mit Jesus zu feiern denn Gott wird Mensch und er ist ein Gott mit uns (Immanuel).

Es blühen sehr viele schöne Blumen im Garten der Pfarrgemeinde von Matrei bis Navis. Für das Säen, für das Pflegen und für das Ernten sei allen in unserem Seelsorgeraum Dank und Lob ausgesprochen und Vergelt's Gott gesagt.

Bringen wir als Kirche, als Pfarrgemeinde, als Christ, als Christin – groß und klein – „bunte Blumen“ in das Leben vieler Menschen und setzen wir uns kraftvoll ein für die Erneuerung des Glaubens in unserer Diözese und in unserer Pfarrgemeinde.

*Das ist mein Wunsch für das Neue Jahr 2015.
Euer Dekan*

Augustin Ortner

„Mach's wie Gott, werde Mensch!“

PA
Magdalena
Hörmann-Prem

Foto: Hörmann



Zu Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. Als kleines Kind ist er vor 2000 Jahren in ärmlichen Verhältnissen zur Welt gekommen. Aber er war kein gewöhnliches Kind. In ihm ist Gott selbst als Mensch zu uns auf die Erde gekommen. Wie wir, ist er in einer Familie aufgewachsen, war Kind, Teenager und junger Erwachsener. Jahrelang lebte er ein ganz normales jüdisches Alltagsleben, bevor er im Alter von ca. 30 Jahren begann, als Wanderprediger den Menschen vom guten Vater zu erzählen.

Jesus weiß, was es heißt, Mensch zu sein. Es ist ihm bekannt, was uns bewegt und beschäftigt, was uns freut und was uns traurig macht, was wir hoffen und wovor wir Angst haben.

Da er als Mensch aber auch so sehr von Gott durchdrungen war, dass wir glauben, er war selbst Gott, konnte er als Mensch ganz vollkommen sein. Als solcher ist er unser größtes Vorbild auf unserem Lebensweg.

Eine Orientierung an ihm kann uns dabei helfen, selbst immer mehr so Mensch zu werden, wie Gott es sich gedacht hat – nämlich „sehr gut“ (Gen 1,31).

Was das konkret heißt, können wir am besten lernen, wenn wir uns mit dem Leben, den Worten und dem Handeln von Jesus auseinandersetzen. Dazu bietet das Markusevangelium eine besonders gute Möglichkeit, das beide Pfarren nun am Beginn des neuen Kirchenjahrs kostenlos als handliche „Minibibel“ anbieten.

Wie wär's, wenn auch du dir bei einem Gottesdienst oder über die MitarbeiterInnen im Seelsorgeraum eines besorgst, es mit in deinen Alltag nimmst und in den nächsten Wochen und Monaten immer wieder einmal darin liest?

Ich werde es machen und lade dich ganz herzlich dazu ein, es auch zu tun: am Beispiel Jesu neu lernen, was es heißt, wirklich Mensch zu sein.

„Mach's wie Gott, werde Mensch!“, sagt Franz Kamphaus, angeregt durch die Weihnachtsbotschaft. Was hältst du davon?

Magdalena Hörmann-Prem
Pastoralassistentin im Seelsorgeraum

„Anfang des Evangeliums...“
von Dr. Franz Troyer, Dr. Franz Kogler,
Bibelwerk Linz (Hg.)



Seelsorgeraum Matrei- Navis



Foto: Hammerle

Dekan: **Augustin Ortner**
Vikar: **Josef Aichner**

Pfarrsekretärin: **Inge Gschirr**
Bürozeiten: Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr



Schöfens 1, A-6143 Matrei am Br.
Telefon: 05273 6244
mailto: pfarramt_matrei@aon.at
WEB: www.pfarrematrei.at
www.pfarrenavis.at



Foto: Hörmann

Pastoralassistentin:
Mag.ª Magdalena Hörmann-Prem
Bürozeiten: Dienstag, 16:30 - 18:30 Uhr
Handy: 0660/5335202
mailto: Magdalena.Hoermann-Prem@dibk.at

GEMEINSAME KLAUSUR

Magdalena Hörmann-Prem



Im Rahmen der Klausur 2014 der Pfarrgemeinderäte von Matriei und Navis bei den Don Bosco Schwestern in Baumkirchen konnten sich die PGR-Mitglieder auch über eine Begegnung mit Alt-Erzbischof Alois Kothgasser freuen.

Foto: Drexler

Am 10. und 11. Oktober 2014 trafen sich die Pfarrgemeinderäte von Matriei und Navis zum zweiten Mal in der aktuellen Amtsperiode zur gemeinsamen Klausur.

Das Programm begann mit einem „Schwelgen in Erinnerungen“ der bisherigen gemeinsamen Aktivitäten im Seelsorgeraum. Es wurde sichtbar, dass schon vieles passiert ist, worauf wir alle stolz sein können. Die Grundstimmung war dabei durchwegs positiv.

Im Zentrum des Treffens stand dann eine dynamische und anschauliche Analyse des gesamten Seelsorgeraums. Besonders interessant dabei war zu sehen, wie unterschiedlich die Perspektiven der einzelnen

Personen in den Pfarrgemeinderäten sind. Bei aller Verschiedenheit herrschte aber auch viel Respekt gegenüber den jeweils anderen Sichtweisen. Fazit: **Unser Seelsorgeraum ist bunt, im Zentrum steht der Glaube an Jesus Christus, der Blick auf das Gesamte ist aber bei jedem und jeder anders.**

Im dritten Teil der Klausur ging es schließlich um eine Auseinandersetzung mit Themen, die in kommender Zeit konkret anstehen. Besonders Überlegungen zu Änderungen im Bereich Firmung und der Praxis von Wortgottesdiensten wurden kontrovers diskutiert und werden die Pfarrgemeinderäte in den nächsten Monaten noch weiter beschäftigen.

STERNWALLFAHRT 2014

Elisabeth Duftner

Am Donnerstag, den 25. September 2014 trafen sich etwa 100 Begeisterte aus den Pfarren Matriei und Navis, um abends gemeinsam die Sternwallfahrt zu feiern.

Der Weg nach St. Michael war geprägt von vier Stationen mit vielen schönen Texten und Gebeten und einer von Jugendlichen gestalteten Aktion für Flüchtlinge aus aller



Foto: Garber

„Zeit, um die Seele zu kampeln!“ PILGERFAHRT nach Assisi

Thomas Garber

So bezeichnete rückblickend einer der 46 Teilnehmer die vier Tage Ende August in Assisi. Ein treffender Ausdruck für jene Zeit, die ganz im Zeichen des Heiligen Franziskus stand. Dabei besichtigten wir gemeinsam die wichtigsten Orte seines Schaffens, wie San Rufino, San Damiano, Santa Maria degli Angeli (Portiunkula) und seine Grabeskirche San Francesco sowie Santa Chiara.

Wir feierten Gottesdienste in der Kapelle unserer Unterkunft Domus Laetitiae, Santo Stefano und in der Einsiedelei Eremo delle Carceri. Beeindruckend war die Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft während der gesamten Reise und natürlich blieb für den geselligen Teil genügend Zeit.



Bild oben: Gottesdienst bei der Eremo delle Carceri
Bild unten: Gruppenfoto in der Kapelle der Unterkunft

Nach der Reise fand noch ein Nachtreffen statt, bei dem noch einmal an die schöne gemeinsame Zeit erinnert wurde. Großer Dank gilt allen, die an der Reise teilgenommen und bei der Vorbereitung mitgeholfen haben.

Fotos: Peer



Welt. Selbst gebastelte Papierboote wurden mit Wünschen für den Frieden ins Wasser gelegt.

Im Anschluss wurde eine herzergreifende Messe mit Dekan Augustin Ortner und Vikar Josef Aichner gefeiert.

Zur Freude aller Beteiligten waren in der Kapelle im Bildungshaus alle Plätze belegt. Danach gab es noch viele verschiedene Ku-

chen und Punsch zum Aufwärmen. Vielen Dank an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen!



Foto: Peer

NACHT DER 1000 LICHTER

Günter Geir

Auf sehr beeindruckende Weise gestalteten Jugendliche des Jugendmessteams der Pfarre Matrei (Elisabeth Duftner, Elena Geir, Fiona Schafferer, Verena Geir, Theresa Kuen, Miriam Kandler, Dory Schafferer) und einige andere fleißige Helfer mit der Dekanatsjugendleiterin Silke Rymkuß die „Nacht der 1000 Lichter“ am Abend vor dem Allerheiligenfest.

Unter dem Leitgedanken „Wer bin ich?“ wurde man als Besucher in der Pfarrkirche Matrei sehr stimmungsvoll und behutsam Schritt für Schritt durch den Kirchenraum in eine Atmosphäre der Stille, des Nachdenkens über sich selber, des Innehaltens, des Abschaltens vom Alltagsstress geführt.

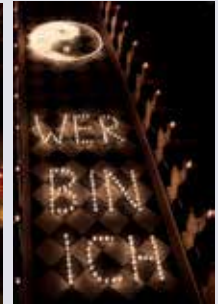
Die liebevoll gestalteten „Stationen“ mit den sorgfältig ausgewählten Texten luden jeden Besucher ein, sich auf eine kleine innere Reise zu sich selber zu begeben, getragen vom Licht und der Wärme der vielen Kerzen. Sich Gedanken darüber zu machen, wer man eigentlich ist, passt gerade am Vorabend von Allerheiligen sehr gut, stellt sich doch für jeden von uns immer wieder die Frage, wer wir eigentlich sind und wozu wir als Christen berufen sind!

Dass sich Jugendliche die Zeit nehmen, durch mühevoller, aber sehr **sinn-volle** Arbeit, den Besuchern einige wertvolle Minuten des inneren Kraftholens und **Nach-Denkens** und des **Tiefer-Sehens** zu ermöglichen, dafür muss man sehr dankbar sein. Ich glaube, ich darf für viele sprechen, wenn ich sage, wir dürfen stolz sein auf diese jungen Menschen in der Pfarre, die einen Teil ihrer Freizeit für solch wertvolle und gelungene Veranstaltungen zur Verfügung stellen.



„Wie eine unendliche tiefe Umarmung; herzergreifend, beruhigend und lebenspendend spüre ich die Atmosphäre voll Licht, Wärme und schöner Musik. Gottes Liebe und Geborgenheit spüre ich durch die vielen helfenden Hände großartiger junger Menschen.“

Margit Eichelberger



Wer bin ich? - Ich bin ich.

Fotos: Hörmann-Prem, Kuen

Zeit mit Gott - Beten

31. Oktober 2014

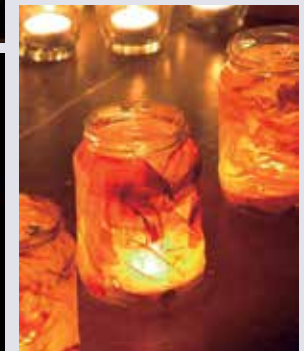


Bilder oben:

Das Jugendmessteam von Matrei und viele fleißige HelferInnen verwandelten die Pfarrkirche in ein Lichtermeer und luden ein, zu sich selbst zu finden.

Bilder links und unten:

Auszeit nehmen und zur Ruhe kommen. Sich einlassen auf das Besondere des Betens in der Pfarrkirche Navis. Gestaltet von den Firmlingen des heurigen Jahres und Martina Höllrigl.



TIME OUT - ZEIT mit GOTT

Silke Rymkuß

Jugendmessen im Dekanat Matrei am Brenner – wir sind gestartet!!!

Absperrbänder an der Heilig Geist Kirche erregten die Neugierde der Matreier. Was war da los? Kurz vor der Vorabendmesse durchdrangen Baustellengeräusche die Kirche, der Haupteingang war versperrt und konnte „nur auf eigenes Risiko“ genutzt werden. In der Kirche Bauarbeiter.... Und was war mit der Vorabendmesse? Zum Glück konnte Dekan Augustin Ortner die Bauarbeiten beenden und die Jugendmesse „Baustelle Glauben“ begann.



Die „Bautruppe“ des Jugendmessteams mit Silke Rymkuß in der Hl. Geist Kirche. Foto: Kuen

Während der Messe wurde die Baustelle symbolisch abgebaut – die Kirche wird nicht „für ein Shoppingcenter abgerissen“, so die Aussage am Schluss des Gottesdienstes. Nach der Messe fand ein kleines Grillfest im Jugendzentrum statt.



Dekanatsjugendleiterin **Silke Rymkuß**

mobil: 0676/8730-7798

mailto: dekanatsjugend.matrei-am-brenner@dibk.at web: www.pfarrematrei.at

Das Matreier Jugendmessteam ist nicht nur beim Ausarbeiten und Gestalten der Jugendgottesdienste hoch motiviert und engagiert, sondern sie nehmen den Gedanken des gegenseitigen Austauschs und Besuchs ernst und waren bei Dekanatsjugendmessen in andern Pfarren mit dabei. Vielseitig, kreativ und tiefgehend sind die Jugendgottesdienste!

„Leider erreichen wir am Beginn unseres Projekts noch nicht die Jugendlichen selbst.“ Bei den Messen waren viele begeisterte Erwachsene und wenig Jugendliche. Eine Realität, die versucht wird mit dem Projekt zu ändern. „Jugendliche, die Jugendgottesdienste vorbereiten und mithelfen, finden wir in jeder Pfarre. Jetzt müssen sie sich nur gegenseitig unterstützen und besuchen, dann werden andere Jugendliche auch kommen – so unsere Hoffnung!“

Für alle Neugierigen – die nächsten Termine:

Jugend-Rorate in Matrei

Pfarrkirche Samstag, 13.12. 2014 - 06:00 Uhr
anschließend Frühstück im Widum

Jugendgottesdienst in Navis

Samstag, 20.12. 2014 - 19:30 Uhr

Pfarrcafé in Matrei

Sonntag, 11.01. 2015 nach 9 Uhr Gottesdienst

Advent-Erlebnis in Matrei

Samstag 6. und 13. 12., 18:00 – 22:00 Uhr

Geschenkverkauf für einen guten Zweck



Sophia, Anna, Martina, Emma, Melanie, Laura, Lea, Vanessa, Vanessa und Selina von der NMS Matrei nahmen am Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ teil und machten auf das Repair Café aufmerksam. Foto: Rymkuß

„REPAIR CAFÉ“ „TASTE the WASTE“ 72 Stunden ohne Kompromiss

„Kocht und backt ganz im Sinne von Taste the Waste für die Besucher des Repair Cafés in Steinach. Erstellt eine Dokumentation für die Besucher und informiert sie über die beiden Initiativen!“, so die Aufgaben, die von Mittwochnachmittag, dem 15. Oktober bis Samstag umgesetzt werden mussten.

Gestartet wurde mit der Bewerbung. Laura und Vanessa riefen mehrere Radiosender mit Erfolg an. Den ganzen Samstagvormittag sendete Radio Tirol Lauras Ankündigung für das Repair Café in Steinach. Melanie antwortete souverän und professionell im Ö3-Interview. Emma und Anna schrieben Pressemitteilungen für die Tiroler Tageszeitung und Bezirksblätter. Plakate und Flyer wurden gestaltet.

Das Sammeln von abgelaufenen, aber noch genießbaren Lebensmitteln, gestaltete sich dagegen als sehr schwierig. Lebensmittelgeschäfte und Gastronomie dürfen abgelaufene Lebensmittel nicht mehr zur Weiterverwendung herschenken. Lebensmittelspenden bekamen die Jugendlichen schon, aber alle noch frisch und haltbar.

Am Freitag wurde dann gebacken und ge-

kocht. Vanessa und Lea backten aus alten Äpfeln, Möhren und Mandarinen leckere Muffins. Aus dem Kürbis zauberten Martina und Melanie Brotaufstrich. Selina und Sophia rösteten aus altem Brot und Käse kleine Häppchen. Tortenböden wurden mit Obst und Puddingcreme belegt.

Und so hatten die ca. 30 Besucher des Repair Cafés eine reiche Auswahl an Köstlichkeiten. „Es sind weit mehr gekommen, als angemeldet – und das bei dem schönen Wetter“, so Anna Pirchner, Organisatorin des Repair Cafés.

Nebenbei konnten sich die Besucher über die Erkenntnisse der Jugendlichen informieren – **AUFGABE in 72 Stunden GESCHAFFT!**

Ein herzliches Gott Vergelt's an Anna Pirchner von der Erwachsenenschule Steinach, die direkt zur Projektidee ja gesagt hat! Ein herzliches Dankeschön auch an: Pizzeria Toscana, Café Wagner, Spar Steinach, Spar Ellbögen, Gasthof Lamm, Bäckerei Aste, Pfarre Matrei, Meissner Haus OG für Lebensmittel, Jausen, Mittagessen, etc. Und an eine unbekannte Person, die das Team bis zur Orgelwerkstatt in Steinach gebracht hat.

NÄCHSTENLIEBE klopft an die Tür

Die Heiligen Drei Könige und ihre „Tour der Nächstenliebe“ sind fixer Bestandteil der Weihnachtszeit: in der ganzen Diözese Innsbruck bringen Caspar, Melchior und Balthasar Segenswünsche für das neue Jahr und erheben ihre Stimme für die Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Auch **Papst Franziskus** lobt den Einsatz der Sternsinger/-innen: „Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die Frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. So werden die Kinder und Jugendlichen zu Anwälten der Armen und Notleidenden.“

Danke an alle Helfer/-innen für euren jährlichen Einsatz und viel Erfolg bei der Sternsingeraktion 2015!

Schwerpunktland BOLIVIEN

In über 20 Ländern kommen Sternsinger-Gelder zum Einsatz. Eines davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien reich an natürlichen Ressourcen ist, lebt ein Großteil der Bevölkerung auf dem Land und in den Städten in bitterer Armut.

Mit dem Geld der Dreikönigsaktion werden Mädchen und Buben ein Leben fern von Straße, Hunger, Gewalt und Kälte ermöglicht. Bei einem weiteren Projekt wird Bäuerinnen und Bauern gezeigt, wie sie verschiedene Pflanzen besser anbauen können, damit sie genug zum Essen haben. Auch gemeinsam entwickelte Bewässerungssysteme tragen viel zu einer besseren Ernte bei.

Sternsinger-Spenden helfen, den Teufels-

kreis der Armut dauerhaft zu durchbrechen. Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern. Eure Spende ist der Baustein einer gerechteren Welt. DANKESCHÖN!



Wir setzen ein Zeichen

Mit voller Energie in die Sternsingeraktion 2015 starten, dazu dient die Sendungsfeier. Hunderte Sternsinger/-innen aus der ganzen Diözese treffen sich heuer am Sonntag, den 28. Dezember in der Pfarre Matriei am Brenner, um gemeinsam entsendet zu werden.

Wieder wird es viele verschiedene Stationen geben, bei denen die Kinder und Jugendlichen mehr über das diesjährige Beispielprojekt aus Bolivien erfahren können. Es gibt Platz zum Austoben, Zuhören, Kreativ sein, und noch viel mehr.

In voller Sternsinger-Montur wird es zum Abschluss noch einen feierlichen Gottes-

in der Pfarre MATREI

Thomas Dregger

Die Hl. Drei Könige mit ihrem Gefolge kommen vom 2. bis einschließlich 6. Jänner 2015 in die Häuser und Wohnungen. Sie bringen Segenswünsche und sammeln für die Ärmsten dieser Welt.

Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Um jeder Sternsingergruppe (1 Begleitperson und 4 Kinder/Jugendliche) ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, suchen wir in allen Ortsteilen unserer Pfarre Menschen bzw. Familien, die eine Gruppe verköstigen (einfaches Essen) würden.

Wir freuen uns sehr über Unterstützung.

Pfarramt Matriei Tel. 6244
Angelika Spari 0664 / 9278213
Thomas Dregger 0650 / 6201605

in der Pfarre NAVIS

Thomas Garber

Mach mit bei der Sternsingeraktion

Sternsingen – für eine bessere Welt!
Sternsingen – Auf Dich kommt's an!
Spenden sammeln – Menschen helfen.
Leute besuchen – Freude verbreiten.
Freund/innen treffen – Spaß haben.

Komm zur ersten Probe am Mittwoch, 17. Dezember 2014 um 17.00 Uhr ins Widum/Veranda Navis.

Frag' gleich im Freundeskreis, ob jemand mitmachen möchte und bildet eine Sternsingergruppe aus vier Personen!

Wir bitten um freundliche Aufnahme.

DANKE



Diözesane SENDUNGSFEIER der Sternsinger in Matriei

dienst mit Bischof Manfred Scheuer geben, der alle Sternsinger/-innen aussendet um „ein Zeichen zu setzen, für eine gerechte Welt!“.



Sonntag, 28. Dezember 2014

13:30 – 16:30 Uhr
Kinder- und Jugendprogramm
in der NMS -Matriei

anschließend Einzug durch „das Markt!“
zur Pfarrkirche Matriei

17:00 Uhr

Sendungsgottesdienst
mit Bischof Manfred Scheuer

Zu diesem Gottesdienst ist auch die Pfarrgemeinde ganz herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Sternsängern die Messe zu feiern.

Die JUNGSCHE hat begonnen!

Thomas Diregger

Beim Jungscharstart Anfang Oktober waren wir über 60 Kinder, Jugendliche und Betreuer. Wir basteln und spielen viel. Immer wieder beschäftigen wir uns auch mit religiösen Themen. Neben den Gruppenstunden unternehmen wir Verschiedenes. So gehen wir Schwimmen, machen eine Schnitzeljagd und freuen uns auf viel

Schnee für unser Schneefest. Natürlich darf eine Faschingsparty auch nicht fehlen. Bei der Sternsingeraktion machen wir auch mit, um jenen Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht. Im Sommer kommt dann unser großes Highlight. Wir fahren auf Jungscharlager.



Foto: Diregger

Was ist für uns wichtig?

- Gemeinschaft
- Freundschaft
- Spaß
- Fröhlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Abwechslung
- Nächstenliebe



Wir freuen uns immer wieder, neue Gesichter zu sehen!

Für Fragen wendet Euch bitte an Thomas Diregger 0650 / 6201605

BETHLEHEMLICHT in der Pfarre Matrei

Am **Heiligen Abend** wird in der Zeit von **8:30 bis 13 Uhr** im Markt vor dem ehemaligen Gasthaus „Laner“ das Bethlehemlicht zum Mitnehmen von Jugendlichen der Jungschar Matrei kostenlos angeboten.

Eine Kerze für das **Friedenslicht** kann um 3,00 € dort, nach den Gottesdiensten zum 4. Adventssonntag und in der Adventszeit im Kerzengeschäft „Kerzen Kolb“ erworben werden.

Der Reinerlös vom Verkauf der Kerzen kommt dem Vinzenzverein Matrei zugute.

DANKE.

Neben den Weihnachtsgrüßen ist das Jesukind der Pfarrkirche Matrei auf der Kerze abgebildet.

Älteren und kranken Menschen wird auf Anfrage am Heiligen Abend das Bethlehemlicht kostenlos nach Hause gebracht.

Bitte dafür bis 20.12. im Pfarrbüro (6244) oder bei Thomas Diregger (0650/6201605) melden.



Foto: Kuen



Foto: Gamper

Einladung zur Versöhnungsfeier mit unseren Seniorinnen und Senioren

am Donnerstag, 11. Dezember 2014 um 16 Uhr in der Pfarrkirche

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2015 wünscht der Arbeitskreis Dienst am Nächsten

Ein herzliches Vergelt's Gott an Josef und Gabi Mair (Busreisen Mair) für den kostenlosen Shuttledienst von der NMS nach St. Michael zum Einkehrtag im September 2014

Wallfahrt zu unserem Herrn im Elend

- Freitag, 12. Dezember 2014** mit P. Gerhard Walder OSM, Servitenkloster, Innsbruck
- Freitag, 16. Jänner 2015** mit Br. Mag. Siebert Lech, OFM Cap, Kapuzinerkloster, Innsbruck
- Freitag, 20. Feber 2015** Dekanatsjugendwallfahrt

18:40 Uhr Treffpunkt beim Bußkreuz (vor Hauptschule)
19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in der Pfarrkirche

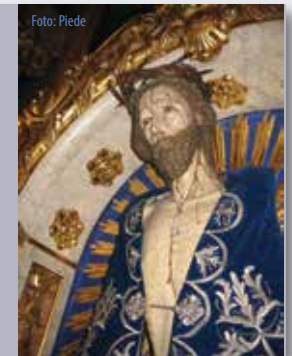


Foto: Priede

Komm zum PFARRCAFÉ

ins Widum nach dem Gottesdienst um 9 Uhr

- Sonntag, 30. November 2014** (Vinzenzverein)
- Sonntag, 11. Jänner 2015** (Jugendmessteam)
- Sonntag, 1. Feber 2015**



Foto: Mair

Am 21. September 2014 lud das Kinderliturgieteam und der Katholische Familienverband Matrei zum Pfarrefe ein. Erstmals dabei auch Stefanie Hölbling (4. von links), die wir als neues Mitglied im Kinderliturgieteam begrüßen durften.

Vorabendmessen im Advent

Samstag, 29. November 2014	Adventeröffnung - Adventkranzweihe
17:00 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche mit den Kindergartenkindern
Samstag, 6., 13. und 20. Dezember 2014	
17:00 Uhr	in der Heilig Geist Kirche

Rorate um 6 Uhr

Montag bis Mittwoch in der Hl. Geist Kirche
Donnerstag bis Samstag in der Pfarrkirche

Am Samstag, 20.12. lädt der Pfarrgemeinderat im Anschluss an das Rorate zu einem gemeinsamen Frühstück ins Widum herzlich ein.

Hl. Nikolaus kommt am 5. Dezember auch in die Familien
Anmeldung bis 2.12.2014 im Pfarrbüro 05273 6244



Samstag, 6. Dezember	Nikolaus
19:00 Uhr	Patrozinium in Schöfens
Montag, 8. Dezember	Maria Empfängnis
9:00 Uhr	Hl. Amt in der Pfarrkirche
12 - 13 Uhr	Gnadenstunde der Muttergottes in der Pfarrkirche Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten
19:00 Uhr	Abendmesse in der Hl. Geist Kirche
Donnerstag, 11. Dezember	Versöhnungsgottesdienst
16:00 Uhr	für unsere Seniorinnen und Senioren (Seite 13)
Sonntag, 14. Dezember	17:00 Uhr Matrier Adventsingen in der Pfarrkirche (Seite 16)
Sonntag, 21. Dezember	Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche
19:00 Uhr	
Mittwoch, 24. Dezember	Heiliger Abend
6:00 Uhr	Rorate in der Pfarrkirche
anschließend	Beichtgelegenheit
16:30 Uhr	Kinderweihnachtsfeier in der Pfarrkirche
16:30 Uhr	Wortgottesdienst zum Hl. Abend in St. Kathrein
22:30 Uhr	Christmette in der Pfarrkirche musikalische Gestaltung: Gemischter Chor



Donnerstag, 25. Dezember	Geburt des Herrn
9:00 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche (Gem. Chor)
19:00 Uhr	Abendmesse (Chorgemeinschaft La Voce)
Freitag, 26. Dezember	Hl. Stephanus
9:00 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche (Wohlklang)
19:00 Uhr	Abendmesse in Hl. Geist (Wipptaler Bäuerinnen)
Sonntag, 28. Dezember	17:00 Uhr Sendungsfeier der Sternsinger mit Bischof Manfred Scheuer (Seite 11)
Mittwoch, 31. Dezember	Silvester
17:00 Uhr	Jahresschlussfeier Dankgottesdienst in der Pfarrkirche (La Voce)
Donnerstag, 1. Jänner 2015	Neujahr
9:00 Uhr	Hl. Amt in der Pfarrkirche (Musikkapelle)
19:00 Uhr	Abendmesse in Hl. Geist
Dienstag, 6. Jänner	Erscheinung des Herrn / Dreikönig
9:00 Uhr	Hl. Amt in der Pfarrkirche (Gem. Chor)
19:00 Uhr	Abendmesse in der Pfarrkirche
Montag, 2. Feber	19:00 Uhr Dankgottesdienst für alle, die im vergangenen Jahr ein Kind zur Taufe gebracht haben Lichtmessfeier für die Mitglieder des Frauenbunds in der Pfarrkirche
	anschließend Blasiussegen
Sonntag, 8. Feber	14:00 Uhr Ansprache an die Frauen im Pfarr- und Jugendzentrum
Mittwoch, 18. Feber	Aschermittwoch
10 - 14 Uhr	Fastensuppe im ehemaligen Gasthof Laner
15:00 Uhr	Hl. Messe im Annaheim
19:00 Uhr	Segnung und Aschenauflegung in der Pfarrkirche

Die **Gottesdienstordnung** wird 14tägig aufgelegt und in den Schaukästen der Pfarre ausgehängt bzw. als pdf-Datei auf unserer Webseite (www.pfarrematri.at) zum Downloaden zur Verfügung gestellt. Bitte die Gottesdienst-Zeiten, Meinungen, Termine der Pfarre daraus entnehmen.

Musik in der Pfarre - GEMISCHTER CHOR Matrei und Umgebung

Sonja Mayer



Einstimmung auf die Sommerpause

Mit einer Bergwanderung verabschiedete sich der Gem. Chor Matrei in die Sommerpause. So starteten am frühen Morgen des 28. Juni vierzehn „Gipfelstürmer“ bei der Stöcklalm in Navis und hatten dabei das „Naviser Kreuzjochl“ im Visier. Nach etwa vier Stunden erreichte die Gruppe fast zeitgleich mit dem Rest des Chors die „Urbesalm“. Kulinarisch verwöhnt und mit einigen Liedern im Gepäck stimmte man sich auf die bevorstehende Sommerpause ein.

Hoher Frauentag in der Jesuitenkirche

Für ein besonderes Highlight unterbrach der Gem. Chor dann aber kurz seine „Schlafenspause“. Auf Einladung des Tiroler Sängerbundes bzw. des Landes Tirol kamen die

SängerInnen zu besonderen Ehren, nämlich den Landesgottesdienst am Hohen Frauentag musikalisch gestalten zu dürfen. Sowohl für die Chorverantwortlichen als auch für alle ChorsängerInnen stellte die Festgottesdienstgestaltung in der Jesuitenkirche/Innsbruck einen spannenden und aufregenden Höhepunkt im laufenden Chorjahr dar. Für dieses besondere Ereignis wurde die Messe von F. Schubert in B-Dur gewählt. Die gelungene Aufführung war eine bereichernde Erfahrung für alle Mitwirkenden. Im Anschluss an den Festgot-



tesdienst wurden verdiente TirolerInnen vom Land Tirol ausgezeichnet. Unser besonderer Dank richtet sich noch einmal an unseren Herrn Dekan Augustin Ortner und die gesamte Pfarrgemeinde für das entgegengebrachte Verständnis!

Fotos: Chor

Roraten um 6 Uhr
Mittwoch, 3.12. und 17.12.2014
in der Hl. Geist Kirche

Freitag, 12.12. 2014
in der Pfarrkirche Matrei

weitere Termine: in den Schaukästen
bzw. auf www.pfarrematrei.at



GEMISCHTER CHOR
Matrei und Umgebung
im Advent

Matreier Adventsingen
Sonntag, 14.12. 2014
17 Uhr, Pfarrkirche Matrei

Josef Aichner - 25 JAHRE SEELSORGER in der Pfarre Navis

Thomas Garber

Am Sonntag, den 28. September 2014 durften wir bei herrlichem Wetter nicht nur das Erntedankfest begehen, sondern konnten auch Danke sagen für das 25jährige Wirken von Josef Aichner als Seelsorger in Navis.

Nach der feierlichen Prozession gab es noch in der Pfarrkirche Dankesworte von Dekan Augustin Ortner und PGR-Obmann Thomas Garber. Dabei wurde dem Jubilar eine Stola als Geschenk überreicht. Auf der linken Seite, der Herzseite, ist dabei der Name unserer Pfarre angeführt, sowie die Taube als Zeichen für den Heiligen Geist und die Heilige Schrift. Auf der rechten Seite ist unsere Pfarrkirche mit Hl. Christophorus, als auch das Kreuz und das Sakrament der Eucharistie abgebildet.

Nachher wurde noch am Kirchplatz weitergefeiert. Die Schützenkompanie feuerte eine Ehrensalve ab und die Musikkapelle schloss sich mit Märschen, wobei einer sogar vom Jubilar selber dirigiert wurde, dem Dank an.



Im Bild v.l.n.r.: Lorenz Peer, Dekan Augustin Ortner, Thomas Garber, Pia Höllrigl, Vikar Josef Aichner, Magdalena Geir, Richard Mösl, Bernhard Höllrigl

Fotos: Hörtnagl / Peer

Vikar Josef Aichner packt sein Geschenk aus.
Die Stola wurde entworfen von Gertraud Taxer

Die ZEIT vergeht. Die LIEBE bleibt.



Der Sonntagsgottesdienst vom 12. Oktober 2014 stand ganz im Zeichen der jubilierenden Ehepaare, die 20, 25, 30, 40, 50 und 60 Jahre verheiratet sind. Ein Bräutigam bezeichnete dabei die gemeinsame Zeit mit seiner Braut als Gnade, die er geschenkt bekommt. Die Pfarre gratuliert allen sehr herzlich und hofft, dass diese Gnade in allen Beziehungen spürbar ist.

Foto: Peer

Samstag, 29. November 19:30 Uhr Vorabendmesse mit **Adventkranzsegnung**
musikalisch gestaltet von Schulchor und Schulorchester

Roraten werktags um 7:30 Uhr
Mittwoch, 10. Dezember um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück
Mittwoch, 17. Dezember um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück

Hl. Nikolaus kommt auch in die Familien

Anmeldung bis 3.12.2014 bei Lukas Peer, JB Innernavis unter 0664-4374880

Freitag, 5. Dezember 7:30 Uhr Schülermesse

Samstag, 6. Dezember **Nikolauskränzchen** der Musikkapelle am Dorfplatz

Montag, 8. Dezember 17:00 Uhr Festgottesdienst, Maria Empfängnis
Ministrant/innen-Aufnahme

3. Adventsonntag, 14. Dezember 2014

Säckchen mit Weihrauch, Kohle und Kreide für die Rohnächte liegen zur freien Entnahme in der Pfarrkirche Navis auf.

Sonntag, 21. Dezember 17:00 Uhr **Kapellenblasen der Musikkapelle**

Mittwoch, 24. Dezember **Heiliger Abend**

Am Heiligen Abend wird das **Friedenslicht in der Pfarrkirche** brennen. Es kann dort mit einer mitgebrachten Laterne oder Kerze abgeholt werden.

ab 13:00 Uhr Kinderbetreuung im Jugendraum (JB Navis)
16:00 Uhr Weihnachtlicher Wortgottesdienst für Kinder
23:00 Uhr Christmette mit Bläsern
anschließend Tee und Glühwein am Dorfplatz

Donnerstag, 25. Dezember **Geburt des Herrn**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Freitag, 26. Dezember **Hl. Stephanus**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 28. Dezember **Fest der Heiligen Familie**
9:00 Uhr **Kindersegnung**

Mittwoch, 31. Dezember **Silvester**
19:30 Uhr **Dankgottesdienst** für das vergangene Jahr

Donnerstag, 1. Jänner 2015 **Neujahr**
9:00 Uhr Hl. Amt in der Pfarrkirche

HERBERGSUCHE

Thomas Garber

Wie schon seit vielen Jahren können ab dem 1. Adventwochenende die Tafeln in der Sakristei der Pfarrkirche abgeholt werden.

Die Tafel geht wie Josef und Maria auf Herbergsuche, und findet hoffentlich überall Unterkunft.

Die Pfarre bittet darum, dass die Tafel eine Nacht in jedem Haushalt verbringt. Traditionell laden wir ein in der Familiengemeinschaft vor der Tafel im Gebet zu verweilen. Am nächsten Tag wird die Tafel an die Nachbarn weitergegeben.



Foto: Garber

Dienstag, 6. Jänner 2015 9:00 Uhr **Erscheinung des Herrn, Dreikönig**
Hl. Amt, Segnung von Kreide, Weihrauch und Weihwasser, Sendung der Sternsinger

Montag, 2. Feber 2015 19:30 Uhr Gottesdienst zu **Maria Lichtmess**, Blasiussegen

Freitag, 6. Feber 2015 7:30 Uhr Schülermesse

Mittwoch, 18. Feber 2015 19:30 Uhr **Aschermittwoch**
Segnung und Aschenauflegung

Die **Gottesdienstordnung** wird wöchentlich aufgelegt und in den Schaukästen der Pfarre ausgehängt bzw. als pdf-Datei auf unserer Webseite (www.pfarrenavis.at) zum Downloaden zur Verfügung gestellt. Bitte die Gottesdienst-Zeiten, Meinungen, Termine der Pfarre daraus entnehmen.

DANKE für den Dienst als MINISTRANTIN / MINISTRANT

Thomas Garber

Der MinistrantInnenendienst soll die gemeinsame Liturgie der ganzen Gottesdienstgemeinde fördern. Dazu übernehmen sie heute verschiedene Aufgaben und bereichern unseren Gottesdienst.

Während gerade die Neuen ihre Aufgaben erlernen und wir diese dann am Fest Maria Empfängnis als neue MinistrantInnen aufnehmen werden, müssen wir uns von einigen verabschieden und dürfen uns für ihren Dienst bedanken.

So haben im vergangenen Jahr **Elisa Höllrigl, Alina Peer, Hannah Resch, Karolina Resch und Fabian Schwarz** ihre Ministrant/innen-Tätigkeit beendet.

Die Pfarre Navis bedankt sich sehr herzlich für euren oft jahrelangen Dienst und wünscht euch alles Gute.

Engel by Katholische Jungchar



Rufer in der Wüste?

Christoph Marschner

Religionslehrer/innen im Spannungsfeld zwischen säkularisierter Gesellschaft und den nach Sinn suchenden Menschen!

Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: ‚Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.‘ Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: ‚Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!‘ Mk 1,1-3

Religionslehrer/innen begeben sich auf eben diese steinigten Pfade, wenn sie den Auftrag erfüllen wollen, den Kindern Wege zu zeigen, wie sie das, was Jesus uns für unser Leben mitgegeben hat, zu ihrem Rezept zu einer gelingenden und sinnerfüllten Lebensgestaltung werden lassen können.

„Wüste“ hat sich schleichend ausgebreitet im religiösen Leben der Menschen und Familien. Das Leben vieler von uns hat sich verabschiedet aus dem Jahresablauf der Kirche, Gottesdienstbesuche der Familie sind nicht mehr Teil der Sonntagsgestaltung und das gemeinsame Gebet in der Familie spielt wenig Rolle im täglichen Ablauf. Wenn Religionslehrer/innen die Klasse betreten, ist ihnen bewusst, dass viele der vor ihnen sitzenden Kinder zwar getauft sind, aber das, was in der Religionsstunde erzählt und besprochen wird, wie eine Insel ist, von der keine Verbindung mehr zum Festland besteht. Das verbindende Boot, die Familie und der Glaube, sind „leck“ geworden und nicht mehr tragfähig für einen fundierten Glauben.

Noch ist es möglich, dass wir in Volks- und Mittelschule gemeinsam den Gottesdienst

besuchen, aber wir spüren, dass dieses Haus für immer mehr unserer Schüler/innen ein fremder Ort ist. Gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern kommen sie nicht mehr hierher.

Religionslehrer/innen unterrichten ihr „Fach“ aus innerer Überzeugung und Berufung, den Kindern das Wichtigste für ein gelingendes Leben weiter zu geben. Sie hören nicht auf, positiv denkend gegen alle zeitgeistigen Strömungen unserer globalisierten Welt den Kindern ein Fundament mitzugeben und zu säen, in der Hoffnung, dass dieses Pflänzchen später aufgeht.

Die zwei Wochenstunden schaffen eine Insel im Stundenplan, auf der nicht Leistung und Benotung Hektik schaffen, sondern Religionsstunden können zur „Entschleunigung“ des Alltags beitragen, sie können Ruheoasen sein im Schulalltag und der Fokus wird auf Beziehung zum eigenen ICH und zum DU, auch dem göttlichen DU, gerichtet. Das ist etwas, was unsere Kinder dringend brauchen.

Wir sind den Lehrer/innen dankbar, die ihren Teil dazu beitragen, die sich ausbreitenden „Sinn- und Wertewüsten“ in bescheidenem Rahmen wieder zum Blühen zu bringen. Wir brauchen unsere Religionslehrer/innen, die unermüdlich gegen die gesellschaftlichen „Windmühlen“ anlaufen.

Teil2 in der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes

Es ist wichtig zu lernen, woran man eigentlich glaubt oder wofür man in die Kirche gehen sollte. Wir lernen über Gemeinschaft und der Unterricht ist entspannend. **Daniel**

Ich habe mich vom Religionsunterricht nicht abgemeldet, weil ich ihn sehr wichtig finde. Man lernt viel über früher, über Jesus, und man lernt auch viel darüber, wie man mit seinen Mitmenschen umgeht und wie man sein Leben so gestaltet, dass nichts schief geht. Im Unterricht kann man auch einmal abschalten und man muss nicht viel nachdenken, weil es keine Tests und keine Wiederholungen gibt. **Anna**

Der Religionsunterricht ist wichtig, weil wir die Geschichte unserer Religion besser kennen lernen, erkennen, dass jeder Mensch etwas Besonderes ist. Wir lesen in der Bibel, lernen, wie die Welt entstanden ist und vieles mehr. Ich bin für den Religionsunterricht, weil wir oft Filme anschauen, nicht streng benotet wird und es auch oft lustig ist. **Manuel**

Schüler/innen zum RELIGIONSUNTERRICHT



Der Religionsunterricht ist wichtig, weil viele Familien keine Zeit mehr finden regelmäßig den Gottesdienst zu besuchen. So haben wir trotzdem noch die Möglichkeit uns mehrmals in der Woche mit Religion zu beschäftigen. Es ist auch eine gute Abwechslung zum Leistungsdruck in anderen Fächern. **Vanessa**

Der Religionsunterricht ist für mich ein Fach, in dem man nicht nur Fakten lernen muss, sondern ein Fach, in dem man Geschichten über wichtige Persönlichkeiten oder auch einiges für seine eigene Persönlichkeit lernt. **Emma**

Ich finde den Religionsunterricht sehr wichtig, denn manche verlieren ihren Glauben und das kann durch den Unterricht vielleicht wieder verbessert werden. Ich finde gut, dass wir am Anfang der Stunde auch nicht geprüft werden, und man kann sich immer freuen, wenn der Unterricht beginnt, denn es ist auch nicht schwierig. **Anna**

Der Religionsunterricht ist wichtig, da viele Kinder sonst so gut wie gar nichts mehr mit unserer Religion zu tun hätten. Oft sind die Eltern nicht sehr gläubig und im Unterricht kann man so immerhin das Nötigste erfahren, sich für den Glauben interessieren, sich informieren. **Laura**

Ich finde den Religionsunterricht nicht für unnützlich, da er viel entspannter wie der andere Unterricht abläuft. Man lernt auch einen sozialen Umgang mit anderen Menschen und gewinnt Verständnis für andere Kulturen und Religionen. So finde ich, dass man den Religionsunterricht braucht, auch wenn man nicht jede Woche in die Kirche geht. **Julian**

Seelsorgeraum



PFARRWALLFAHRT

Thomas Garber

Das Ziel der heurigen Wallfahrt der Pfarre Navis am 26. Oktober 2014 war die Marienkirche in Wattens.

Vor 41 Jahren wurde Vikar Josef Aichner in dieser Kirche zum Priester geweiht.

Es war für alle ein schöner gemeinsamer Nachmittag, der im Gasthof Tiroler Stub'n einen gelungenen Abschluss fand.

Die Teilnehmer/innen vor der Marienkirche in Wattens

Foto: Peer

PFARRAUSFLUG

Magdalena Hörmann-Prem



Auf eine interessante und heitere Fahrt bei strahlendem Sonnenschein können die TeilnehmerInnen des heurigen Pfarrausflugs zurückblicken.

Foto: Amort

Am Sonntag, dem 12. Oktober 2014 fuhr ein Bus voller Leute aus der Pfarre Matrie auf Pfarrausflug ins benachbarte Bayern. Das Programm begann mit einer kleinen Stärkung und dem Besuch der Sonntagsmesse im Kloster Benediktbeuern. Danach ging's weiter zum Mittagessen nach

Bad Tölz, wo am Nachmittag ein Besuch des Kalvarienbergs mit einer berühmten „Doppelkirche“ folgte. Bei der Rückfahrt erheiterte der Dekan die ganze Gruppe mit Witzen und den Abschluss des Ausflugs bildete eine kleine Kaffee&Kuchen-Pause bei der Hl. Notburga in Eben am Achensee.

Matrie-Navis

Einladung zur SCHNEESCHUHWANDERUNG



Freitag, 6. Feber 2015

Treffpunkt um 17.30 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Mitzubringen:
Stirnlampe, festes Schuhwerk, Stecken,
eigene Schneeschuhe
(Schneeschuhe können für 3 €
ausgeliehen werden)

Anmeldung erbeten bis Montag, 2. Feber 2015
bei PA Magdalena Hörmann-Prem



EXERZITIEN im Alltag

In der Fastenzeit 2015 finden in unserem Seelsorgeraum wieder Exerzitien im Alltag statt. Genauere Informationen werden rechtzeitig über Homepage und Gottesdienstordnung bekannt gegeben. Wir laden schon jetzt herzlich dazu ein, die Fastenzeit mit diesem Angebot auf besondere Weise zu erleben.



Bruder und Schwester in Not bittet in der Adventsammlung 2014 um Spenden für Sozialprogramme in Uganda, Ostafrika und Lateinamerika.

Ihre Spende trägt zur Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern bei!

Katholische Frauenbewegung - Dekanat Matrie

- Mittwoch, 10.12. 2014 **„20 Jahr - Feier“**
Hl. Messe im Pfarrsaal Steinach mit musikalischer Begleitung
- Dienstag, 13.01. 2015 **„Steigerung des Wohlbefindens im Wohn- und Arbeitsbereich“** mit Birgit Blassnick
- Dienstag, 10.02. 2015 **„Bildokumentation über Peru“**
Land, Leute und das Tiroler Dorf Pozuzo mit Diana Mendoza de Hammer und Josef Hammer



St. Michael in BEWEGUNG



Nach über 10 engagierten Jahren in der Leitung des Bildungshauses übergibt Herr Mag. Siegfried Springsguth mit 1. 12. diese Aufgabe an Frau Ing. Dipl. Päd. Barbara Haas Bakk. theol.

Mag. Springsguth übergibt mit 1. 12. die Leitung an Ing. Dipl. Päd. in Haas.



Frau Haas stammt aus Lans, ist Berufsschullehrerin und derzeit Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs.

Herr Springsguth dankt der Pfarre Matrei, insbesondere Herrn Dekan Augustin Ortner und dem PGR für ihre tatkräftige Unterstützung in der Zusammenarbeit bei den verschiedensten Anliegen des Hauses.

Fotos: Springsguth / Wegan kfbö

Begegnungen Bilder in Erde und Gold Ausstellung von 4.12. 2014 bis 2. Feber 2015

Die Bilder von **Kurt Zisler** (Bärnbach) sind großteils mit der Tonerde, die in der Ikonenmalerei als Untergrund dient, auf Holz oder Leinen gemalt.



Foto: Zisler

Vernissage am 4. Dezember 2014, 19:30 Uhr

Auf dem Weg nach Ostern Ausstellung von 20. Feber bis 7. April 2015



Foto: Taxer

Gertraud Taxer aus Navis zeigt Zeichnungen, Aquarelle, Acrylbilder zum Thema Kreuzweg und Auferstehung.

Vernissage am 20. Feber 2015 um 19:30 Uhr

**In der Schule der Einfachheit
Klara von Assisi und ihre Lernwege mit
Prof. in Mag. a Dr. in Agnes Juen 16.-17. 01. 2015**

KURSE in St. Michael

**In meiner Liebe bleibst du mir nahe
Trauer und Trauerbegleitung als kreative
Beziehungsarbeit** 3teilige Seminarreihe
mit **Mag. a Christa Sommerer**

16./17.01. - 06./07.03. - 17./18.04. 2015

Herzlich eingeladen sind Menschen die sich in der Trauerbegleitung weiterbilden möchten; Ehrenamtliche, die sich in der Pfarrcaritas, der Pfarre und/oder im Pfarrgemeinderat engagieren; Menschen die bereits bestehende Initiativen weiterentwickeln oder neue Initiativen der Trauerbegleitung in ihrer Umgebung starten möchten; Mitarbeiter/innen von sozialen Einrichtungen

Auskunft und Anmeldung: Bildungshaus St. Michael
Telefon: 05273/6236 E-Mail: st.michael@dibk.at
Weitere Veranstaltungshinweise unter www.dibk.at/st.michael



Maria Magdalena Gschirr (1798 - 1869) - eine Tiroler Stigmatisierte

Pfarrechronist

Geboren wurde Magdalena in Gschnitz am 17. Oktober 1798 als Kind einer Kleinbauernfamilie, der Vater stammte aus Matreiwald. Von Jugend auf besonders fromm, lebte sie zurückgezogen und trat früh in den Dritten Orden des hl. Dominikus ein. Ab dem 30. Lebensjahr ertrug das „Halden-Lenele“, wie sie genannt wurde, starke körperliche Schmerzen, nahm aber durch vier Jahrzehnte hindurch in Gottergebenheit ihr schweres Leiden an. In dieser Zeit zeigten sich bei ihr immer wieder die Wundmale Christi. Zwei Zeitzeugen berichteten von dieser Stigmatisierung, die sie mit eigenen Augen gesehen haben. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte Magdalena Gschirr in Schöfens auf dem Haldenhof neben der St.Nikolauskirche. 1862 kauften nämlich die Geschwister Johann, Stefan und Maria Eller aus Gschnitz diesen Hof von der Familie Triendl. Mit den neuen Besitzern zogen auch die drei ledigen Geschwister Jakob, Maria und Magdalena Gschirr nach Schöfens. Magdalena, die dort auch „Haldenheilige“ genannt wurde, überlebte ihre beiden Geschwister um fünf Jahre. Sie starb, wie sie selbst vorausgesagt hatte, am Karfreitag, dem 26. März 1869, um 15 Uhr. Begraben wurde sie am Matreier Friedhof nahe der Johanneskirche.

Das Grabkreuz, das vor wenigen Jahren entfernt wurde, mit den Namen der Geschwister Jakob und Maria Gschirr nebst einer Inschrift mit der Lebensgeschichte Magdalenas, befand sich zuletzt nicht auf ihrer Begräbnisstätte. Diese liegt zwei Meter neben dem nun aufgelassenen Grab. Das schmiedeeiserne Kreuz wurde restauriert und steht nun an der Nordmauer der Johanneskirche.

Quelle:

Egg Konrad, *Verkannt und Vergessen, Sonderdruck, Pfarrarchiv Matrei*

Bilder:

Inschrift am Grabkreuz vom Halder Lenele. Das restaurierte Grabkreuz findet man an der Nordmauer der Johanneskirche.



Fotos: Gamper

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Pfarre MATREI


August 2014	Sarah Maximilian Gerhard Magdalena Johanna Elisabeth Eva Marlene Linda Marius Leni Verena	Nina Förster ☩ und Roland Sarközi Birgit und Gerhard Stolz Bettina Hilber und DI Michael Rapp Mag. ^a Jolanda Baur und DI Martin Jörer Michaela Schmolmüller und Michael Penz Melanie und Florian Kienast Angela und Martin Jenewein
September 2014	Elias Alexander Wilhelm Raphael Sophia Matteo Josef Fabienne Veronika Lena Katharina Vanessa Maria	Jasmin und Mag. Werner Mader Marika Raggl und Christian Mayrhofer Nicole-Elisabeth Wanner und Philipp Daxl Jessica Geir und Thomas Weiss Jasmine und Martin Spörr Christina und Daniel Pertolli Nicole Peer und Patrick Pixner Verena Isser und Ing. Christian Isser-Pöschl
Oktober 2014	Lena Jana Stephanie Julian Matthias Nikki Isabella Antonia Michelle Sophie Noah Emma Rosina	Getraud und Markus Heufler Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Angelika und Dr. Stephan Reitingner Birgit Sussitz und Stefan Schwitzer Mag. ^a Katrin und Rupert Muigg Karin Prassnigger-Havaux und Armin Havaux Susanne und Christian Bauer Helga Kovács und Hannes Obojes Daniela und Martin Kirchmair Mag. ^a Maria und DI Thomas Kirchmair

Pfarre NAVIS

August 2014	Lukas Dominik	Monika und Markus Kirchmair Monika und Markus Kirchmair
September 2014	David Paul Alexander	Andrea und Gerhard Omminger Marina Geir und Thomas Mair
Oktober 2014	Carolina Luis Nikolaus Noel	Ulrike und Josef Halder Mag. ^a Viktoria Mayr und Manfred Kandler Mariana Schlosser und Maximilian Peer

Das SAKRAMENT DER EHE spendeten einander

Pfarre MATREI

August 2014	Sabine Stöger und Stefan Abfalterer Sarah Eder und Stefan Geir	
September 2014	Franziska Mader und Christian Hilber Michaela Hechenblaikner und Andreas Peer	
Oktober 2014	Caroline Flörl und Johann Essl Claudia Vogelsberger und Johann Volderauer	

Pfarre NAVIS

September 2014	Elisabeth Tragler geb. Neméth und Jürgen Tragler
--------------------------	--

Mit dem SEGEN der Kirche wurden BEGRABEN

Pfarre MATREI

August 2014	Josef Hofer Josef Muigg	
Oktober 2014	Martha Stolz Adolf Völlenklee	

Pfarre NAVIS

September 2014	Helmut Peer
--------------------------	-------------



Impressum: Pfarrbrief des Seelsorgeraum Matrei-Navis

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeraum Matrei-Navis

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Magdalena Hörmann-Prem, Thomas Garber

Layout: teamk2 [architekten] **Druck:** Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Fastenzeit, Ostern am 9.1.2015

Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarrbrief@pfarrematrei.at

Weihnachten

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung im ganzen Römischen Reich an. Dies war die erste Volkszählung; sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle Menschen kehrten in ihre Heimatstadt zurück, um sich für die Zählung eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die hochschwanger war. Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt heran. Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil es im Gasthaus keinen Platz für sie gab.

In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten, aber der Engel beruhigte sie. »Habt keine Angst!«, sagte er. »Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! Der Retter - ja, Christus, der Herr - ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!« Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: »Ehre

sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.« Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen ließ, mit eigenen Augen sehen.« Sie liefen so schnell sie konnten ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war. Lk 2,1-20

Quelle: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten



Heilige Familie Holzarbeit von Josef Kirchmair
Foto: Gamper